

**Beantwortung von Anfragen und Anregungen**  
**aus der Sitzung des Orsrates Schleptrup vom 24.05.2018**

**zu TOP 5     Einwohnerfragestunde**

3. Ein Einwohner teilt mit, dass ein Anwohner des Heidedamms an Wochenenden die Fahrzeuge seines Gewerbes vor seinem Haus - auf Höhe der Straßen „Schüttenheide“ und „Engter Kirchweg“ - parke. Dies gefährde seines Erachtens andere Verkehrsteilnehmer. Das Ordnungsamt der Stadt solle prüfen, ob eine Verkehrsgefährdung vorliegt.

*Die Anregung wurde an den Außendienstmitarbeiter der Stadt Bramsche zur Überprüfung weitergeleitet. Sobald Erkenntnisse vorliegen wird die Verkehrsbehörde die Situation überprüfen.*

4. Ein Einwohner fragt an, ob allgemein Geschwindigkeitsbegrenzungen in Schleptrup aufgestellt werden könnten. Er sei erst heute von einem Fahrzeug mit Anhänger überholt worden, das weit schneller als 50 km/h gefahren sei.

OBM Görtemöller stimmt zu, dass es teilweise gefährlich sei, da zum Beispiel an der „Schützenstraße“ 100 km/h erlaubt seien.

*Die Anregung wurde zunächst der Polizei mit der Bitte um Geschwindigkeitsüberprüfung im genannten Bereich weitergeleitet. Die Polizei sicherte zu im Rahmen des Streifendienstes Verkehrsüberwachungen durchzuführen.*

**TOP 11     Anfragen und Anregungen**

ORM Stutzke bittet, die Verwaltung prüfen zu lassen, ob aufgrund des Ausbaus der Straße „Am Baggersee“ eine Tonnenbeschränkung für die Straßen „Zur Stuckwiese“, „Feldweg“ und „Stiegeweg“ angebracht werden kann.

*Der Punkt wird Teil der nächsten Verkehrsschau werden. Zu dieser wird der Ortsbürgermeister eingeladen.*

ORM Ballmann berichtet, dass es an der Bramscher Straße aufgrund des Baugebietes Amazone vermehrt zu Wildunfällen gekommen sei und bittet die Verwaltung, prüfen zu lassen, was dagegen getan werden kann.

*Die Auswertung der Verkehrsunfalldaten bestätigt die Aussage von ORM Ballmann nicht. Der Schwerpunkt der Wildunfälle im Bereich der B 218 in den vergangenen Jahren lag weiter westlich. Abhilfe kann durch vermehrte Abschüsse des Rehwildbestandes im Umfeld der B 218 geschaffen werden. Es ist offensichtlich, dass dort bisher Seitens der Jägerschaft nicht gehandelt wurde. In dem Bereich befinden sich keinerlei jagdliche Einrichtungen.*